

# FOM Forschungsprojekt „Umsetzungsstand DQR und HQR an deutschen Hochschulen“

Prof. Dr. Matthias Klumpp

Prof. Dr. Bianca Krol

Dipl.-Kfm. (FH) Thomas Keuschen

Prof. Dr. Burghard Hermeier

**Zwischenbericht 30.09.2010 zur  
3. FOM Fachtagung  
»Hochschulpolitik und  
Hochschulmanagement«**



1. Hintergrund EQR und DQR
2. FOM Forschungsprojekt
3. HQR/DQR Umsetzungsbereiche
4. Umsetzungsbeispiele und -fragestellungen
5. Ausblick und Diskussion

## Ausgangspunkt:

Der **Europäische Qualifikationsrahmen (EQR)** als outputorientiertes und in 8 Level gegliedertes **Strukturierungs- und Transparenzsystem** wird gesehen

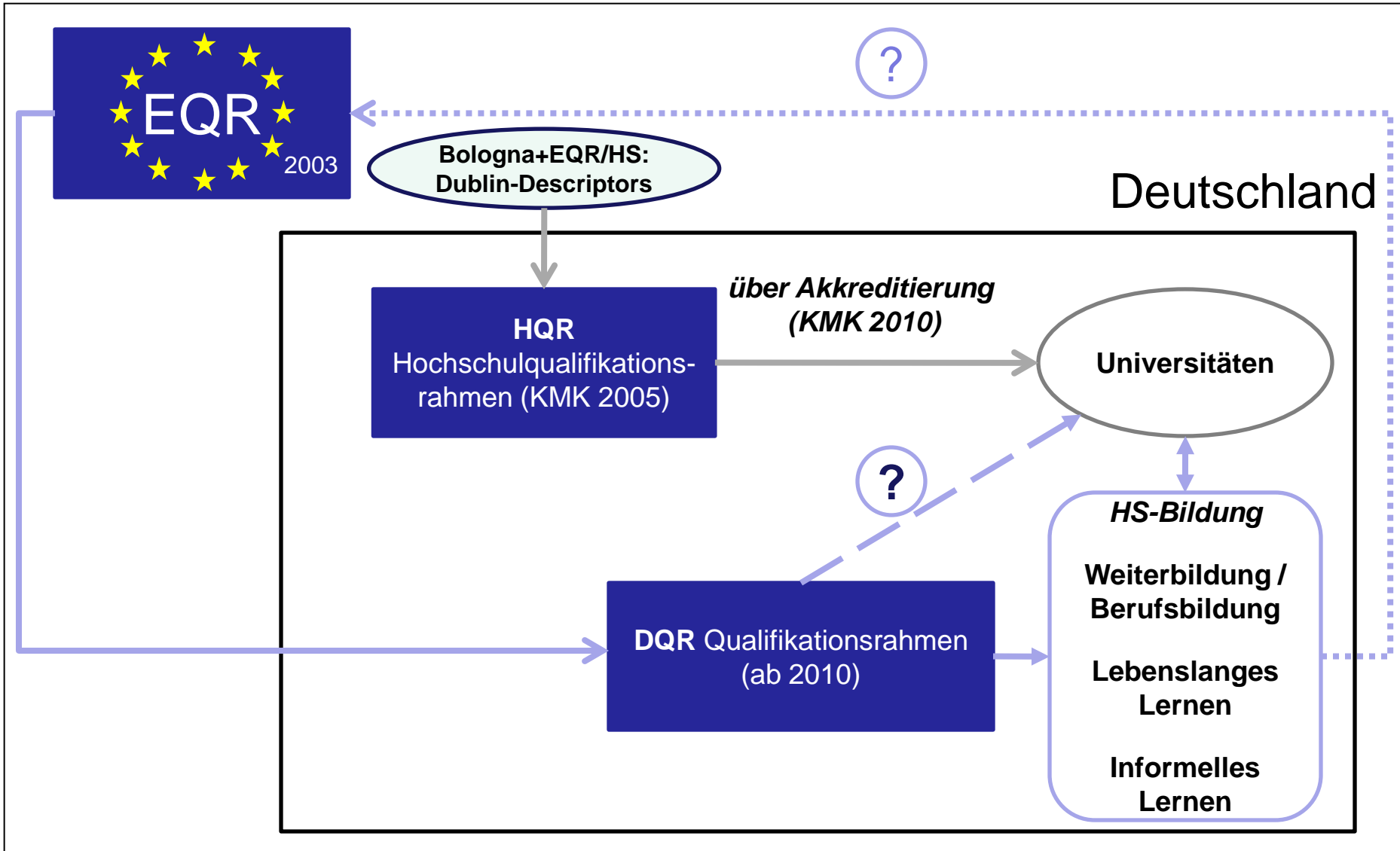
- a) als “unabhängig” in der Bildungspolitik/-entwicklung
- b) als “natürliche Fortentwicklung” des Bolognaprozesses.

Dadurch entstehen spezifische **Umsetzungskonsequenzen** für Hochschulen, mithin folgende Forschungsfrage:

## FOM Forschung

→ “Welche **Implikationsbereiche** können für deutsche Hochschulen identifiziert werden (A), wie kann ein Implementierungs-**Status** beschrieben werden (B) und welche Benchmark-Lösungen können als **Vorbilder** gefunden werden (C)?“

# 1. Hintergrund EQR und DQR



# 1. Hintergrund EQR und DQR

## HQR

Qualifikationsstufen	Formale Aspekte
1. Stufe: Bachelor-Ebene	Grade auf Bachelor-Ebene: 3, 3,5 oder 4 Jahre Vollzeitstudium bzw. 180, 210 oder 240 ECTS Punkte; alle Grade berechtigen zur Bewerbung für Masterprogramme
2. Stufe: Master-Ebene	Grade auf Master-Ebene: normalerweise 5 Jahre Vollzeitstudium bzw. 300 ECTS-Punkte; bei gestuften Studiengängen 1, 1,5 oder 2 Jahre bzw. 60, 90 oder 120 ECTS-Punkte auf Master – Ebene; Typen von Master-Abschlüssen: stärker anwendungsorientiert, stärker forschungsorientiert, künstlerisches Profil, Lehramtsprofil; alle Grade berechtigen zur Bewerbung für ein Promotionsvorhaben <sup>2</sup>
3. Stufe: Doktoratsebene	(Grade bauen in der Regel auf einem Abschluss auf Master-Ebene, also von 300 ECTS-Punkten oder mehr auf) <sup>4</sup>

Quelle: KMK (2005), S. 7.

→ **Erst Niveau** definieren, **dann** Kompetenz beschreiben

3. Die Hochschulen werden aufgefordert, von den bestehenden Möglichkeiten der Anrechnung Gebrauch zu machen und Verfahren und Kriterien für die Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten in den jeweiligen Prüfungsordnungen zu entwickeln.


Quelle: KMK (2008), S. 8.

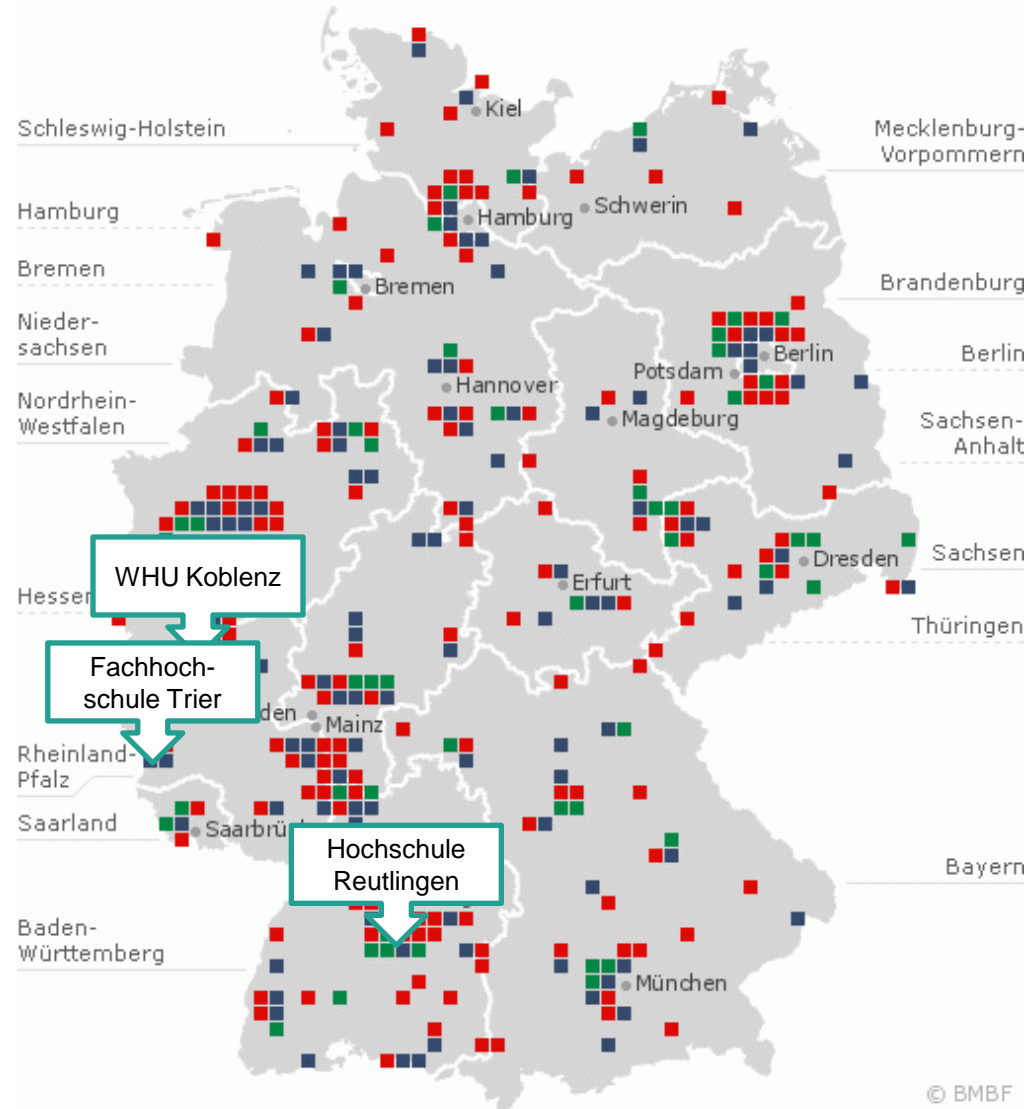
## DQR

- Formale **Deskriptoren** werden **zuerst** entwickelt, dann werden outputorientiert formale Abschlüsse auf Kongruenz mit den Anforderungen geprüft, um diese in das Stufensystem zu integrieren

- Die Diskussionen über den aktuellen Stand zur Anrechnung von Vor-Qualifikationen („prior learning“) impliziert separate Bildungssäulen

Dreistufiger Ansatz:

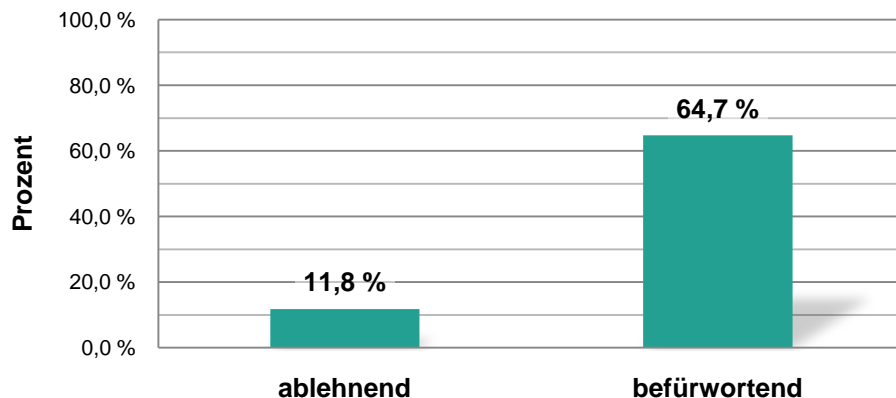
- 1) Literatur- und Prozess-recherche EQR / DQR
- 2) Erforschung der Pilotgruppen mit drei führenden HS 
- 3) Online-Befragung aller 230 Hochschulen mit wirtschaftswissenschaftlichem Studienangeboten



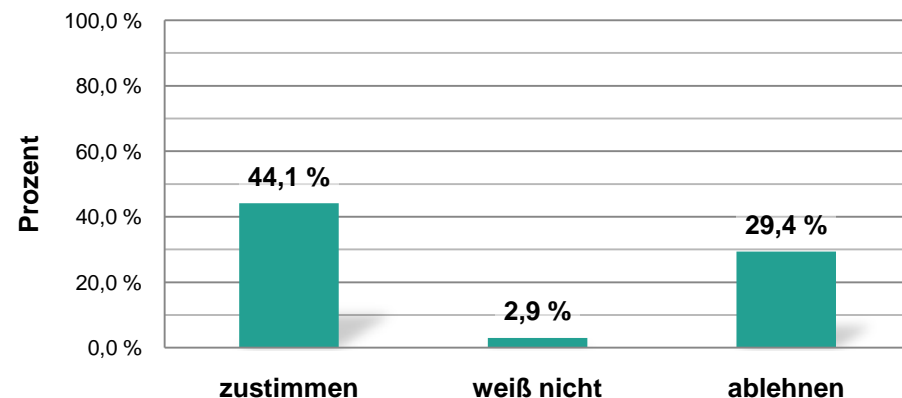
## 2. Stand und Zwischenergebnisse

- Online-Erhebung: Angeschrieben und antelefoniert wurden 230 Studiendekane der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten / Fachbereiche in Deutschland; **Status 15.09. mit 34 Datensätzen** / Hochschulen, Befragung wird weiter angeboten (teilweise n<34 bei unvollst. Antworten)
- **(A) Bologna: „Ja, aber ...“**

**4.1 Stehen Sie dem Bologna-Prozess mit dem wesentlichen Element der gestuften Abschlüsse (BA/MA/PhD) eher ablehnend oder eher befürwortend gegenüber?**

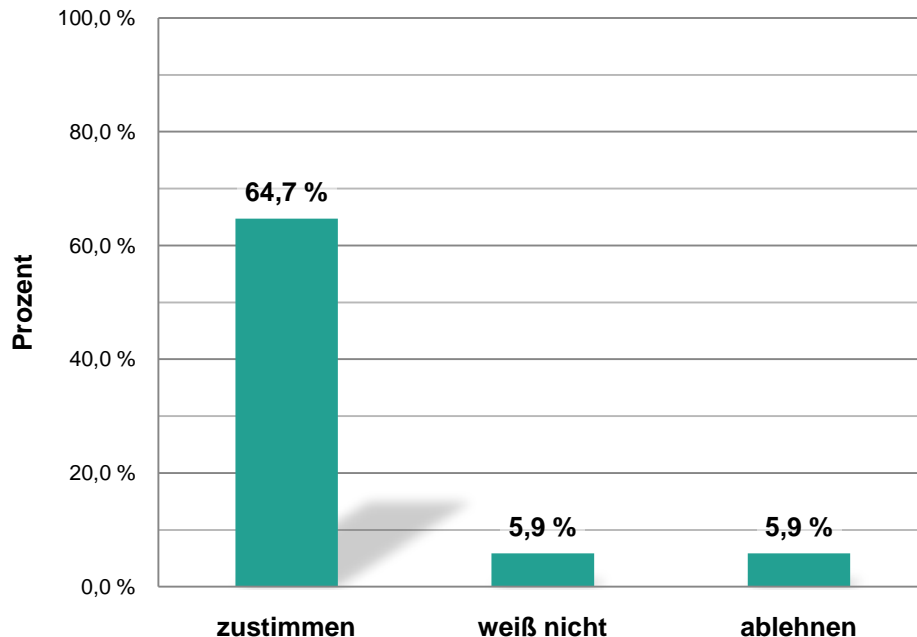


**4.2 Welchen der folgenden Statements würden Sie zustimmen? - Stärkere einheitliche Vorgaben für die Akkreditierung durch den Akkreditierungsrat (d.h. für alle Akkreditierungsagenturen)**

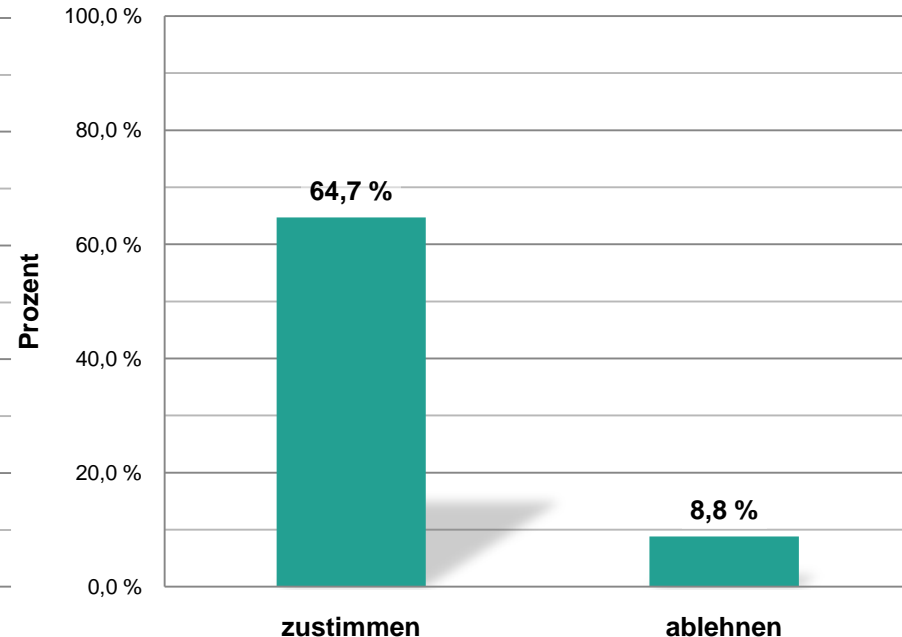


- **(A) Bologna: „Ja, aber ...“**

**4.2 Welchen der folgenden Statements würden Sie zustimmen? - Bildungspolitik der „ruhigen Hand“, d.h. keine gravierenden Veränderungen um die begonnenen Änderungsprozesse fundiert und mit guter Qualität zu Ende führen zu können**

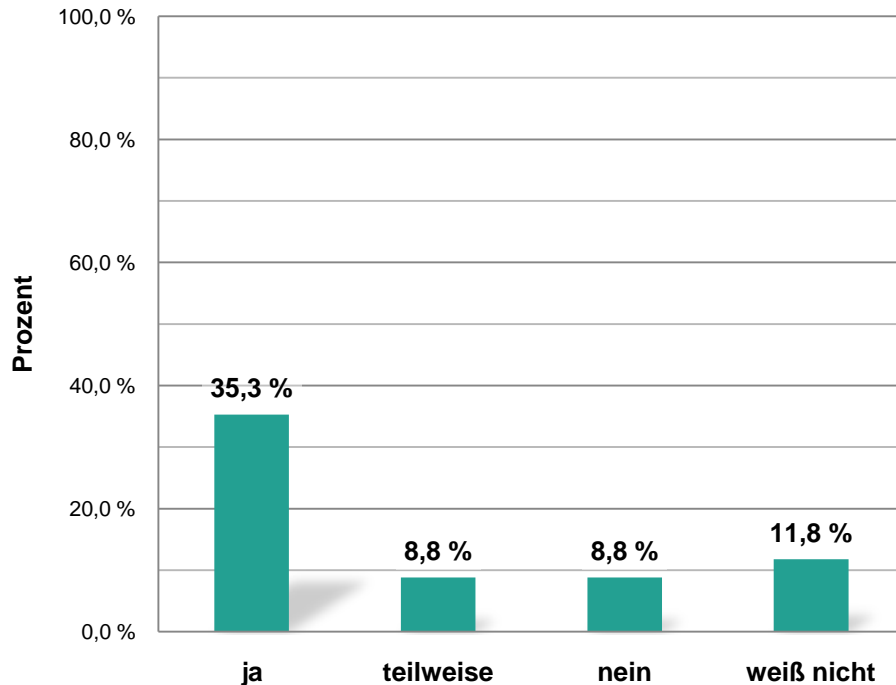


**4.2 Welchen der folgenden Statements würden Sie zustimmen? - Mindestumfang bis zum Masterlevel von insgesamt 300 ECTS-Punkten**

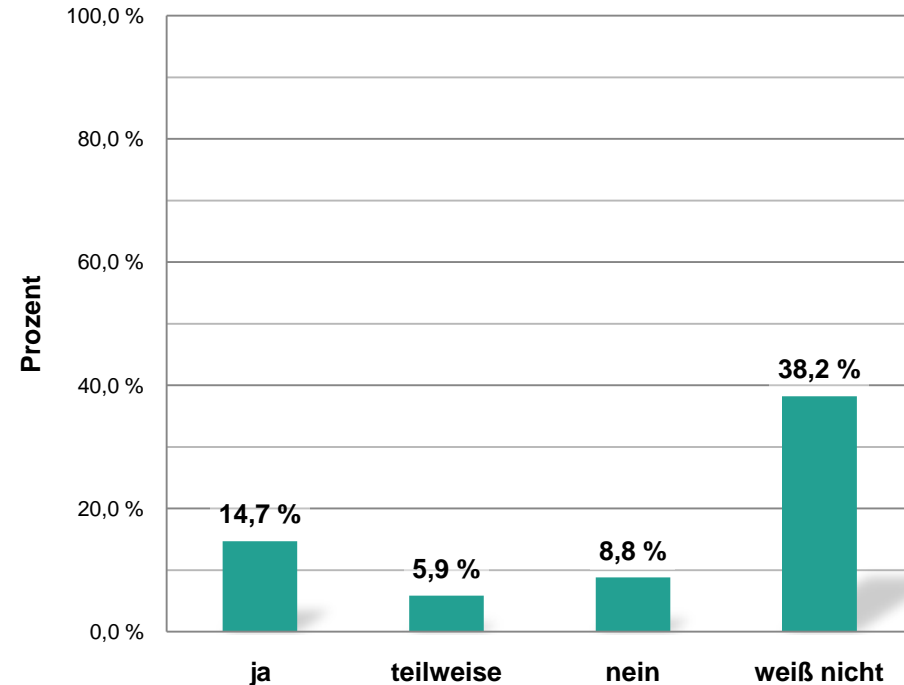


▪ **(B) Umsetzungsstand: „HQR ja, EQR/DQR nein“**

**5. Ist die Kennzeichnung der Diploma Supplements mit den entsprechenden HQR-Stufen 1st Cycle (BA), 2nd Cycle (MA) und 3rd Cycle (PhD) in Ihrer Hochschule erfolgt?**



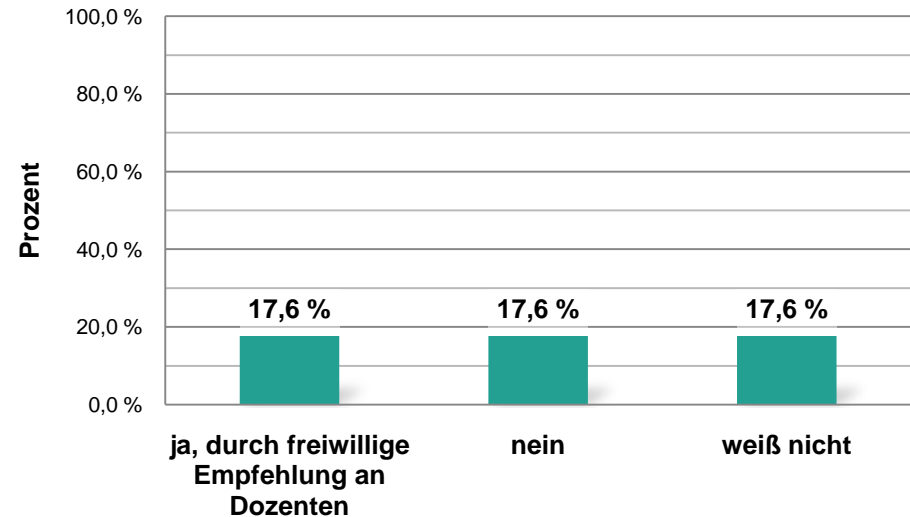
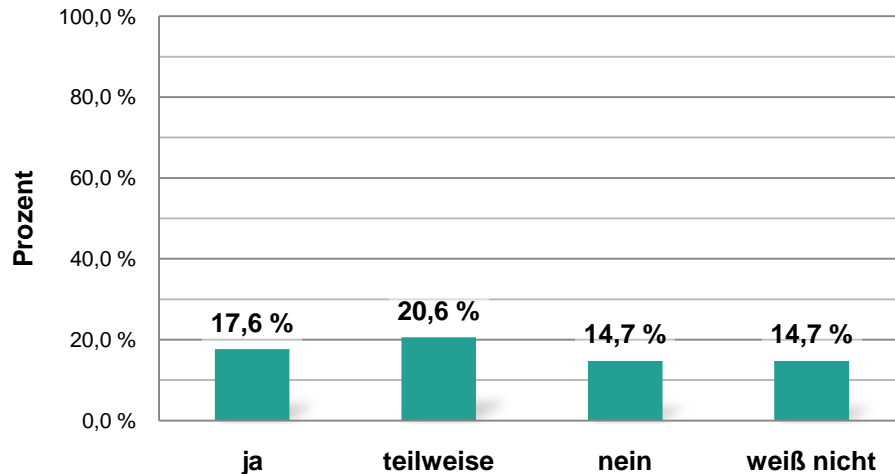
**6. Ist die Kennzeichnung der Diploma Supplements mit den entsprechenden EQR-Stufen 6, 7 und 8 in Ihrer Hochschule erfolgt?**



### ▪ (B) Umsetzungsstand: „Modul-Deskriptoren Ja, Didaktik-Änderung kaum“

8. Ist die Umsetzung der HQR-Deskriptoren in die einzelnen Unterrichtsmodule und deren spezifische Beschreibung erfolgt?

9. Ist eine Überführung der Outcome-Orientierung als Anforderung des HQR in die Unterrichtsmethoden der einzelnen Unterrichtsmodule erfolgt?

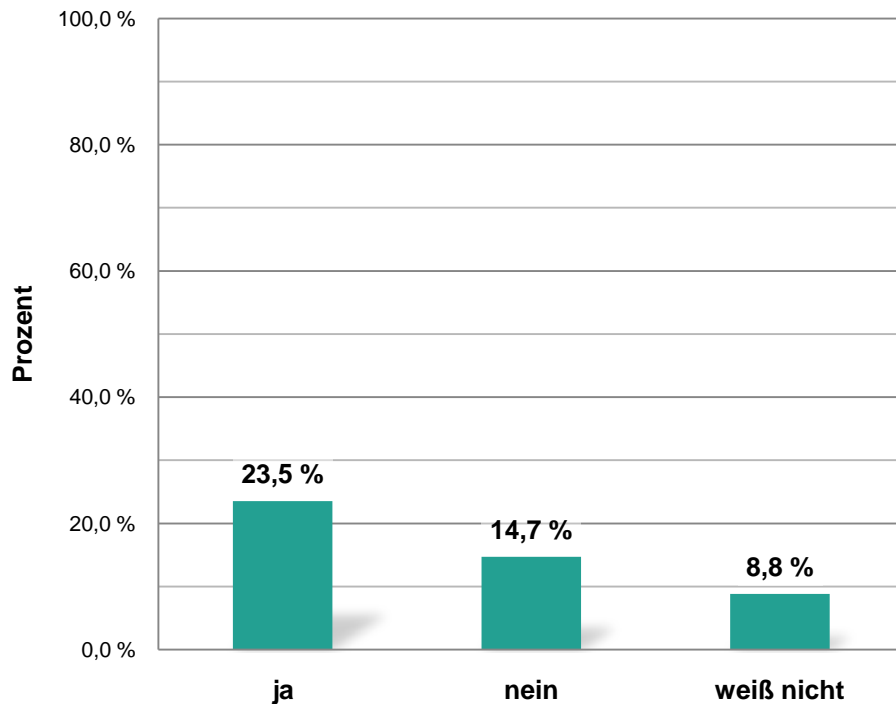


- **Ergänzend:** Weniger als 20% der HS haben zentrale Didaktik-Konzepte, weniger als 20% schätzen den zentral beeinflussbaren Unterrichtsanteil auf mehr als 20%.

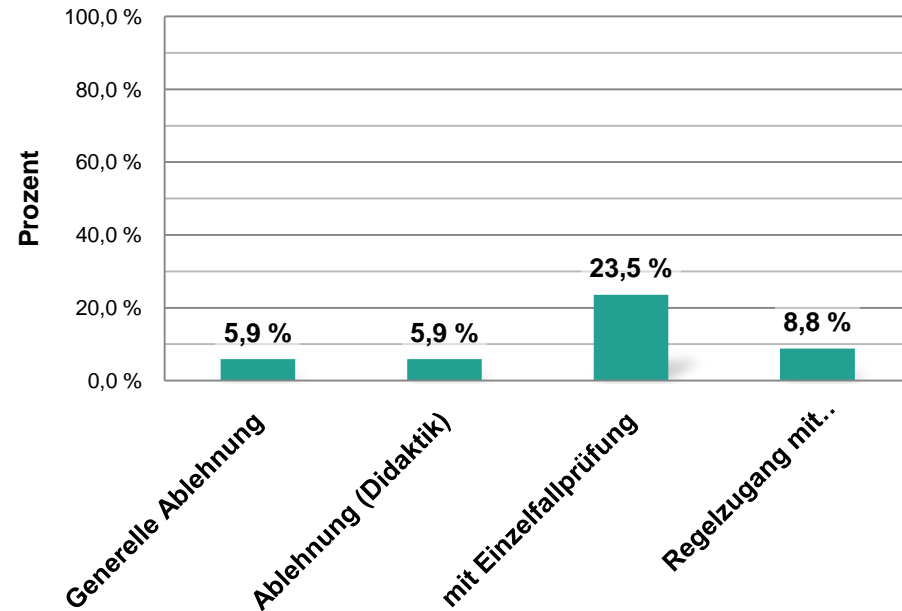
## 2. Zwischenergebnisse

- **(C) Anerkennung von Vorqualifikationen: Ein Drittel** der HS haben sich detailliert mit **Anerkennungsregelungen** auseinandergesetzt ...

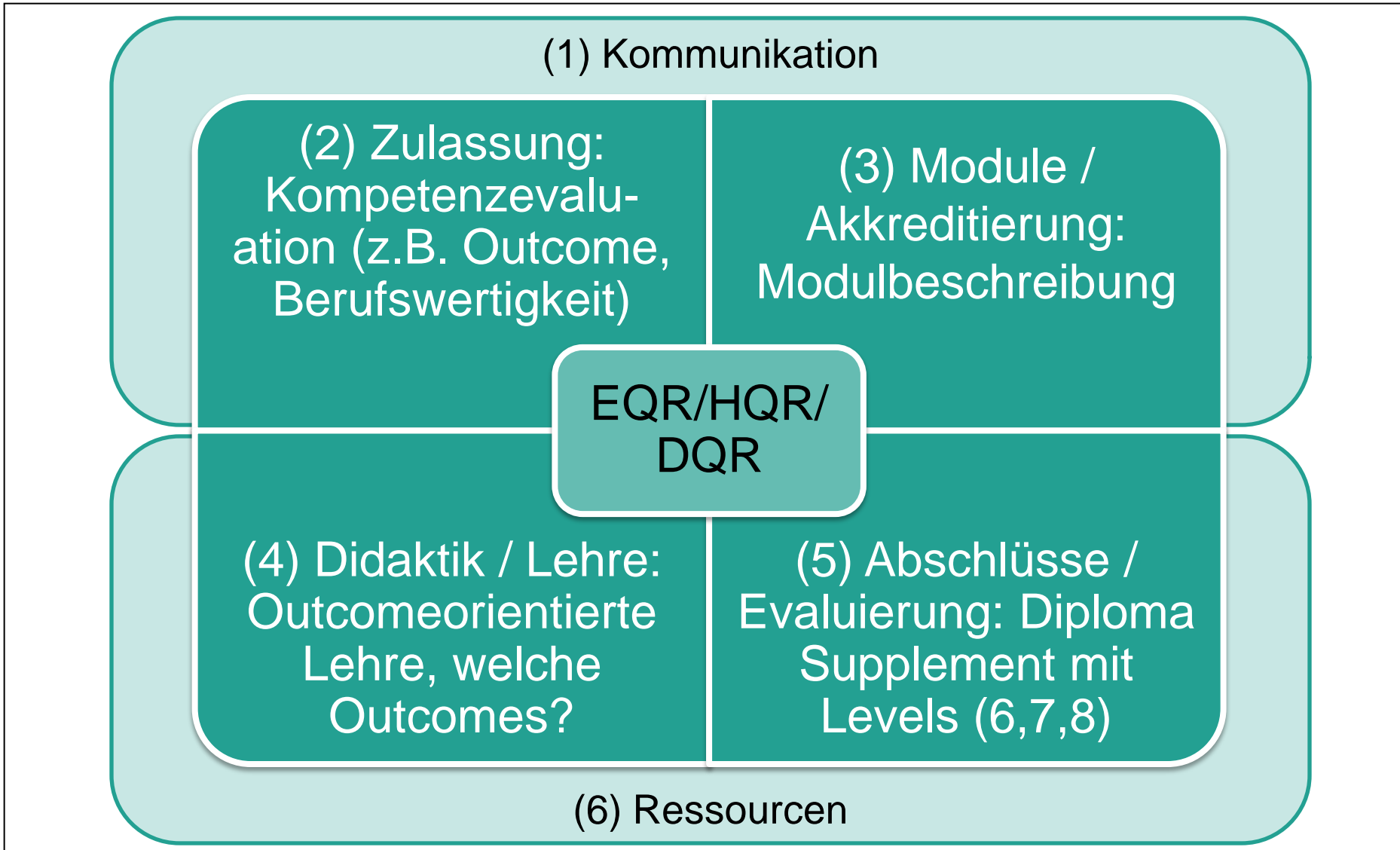
**13. Gibt es dafür schon implementierte Regelprozesse für die Anrechnung z. B. in Studienordnungen als Einzelfallprüfung?**



**14. Ihre Position bzgl. der Öffnung von Studiengängen für Personengruppen wie Absolventen der Beruflichen Aus- und Weiterbildung oder auch erfahrene 'Praktiker' ohne formale Hochschulzugangsberechtigung?**



### 3. HQR/DQR Umsetzungsbereiche



- **EQR/HQR/DQR Implementierung verlangt neue Entwicklungen und wirft Fragen in der Hochschul(weiter-)bildung auf:**
  - Kommunikation: Durch „proaktive“ HS wird versucht, ein allg. Verständnis für die Umsetzung des DQR zu schaffen (> Studienint., Unternehmen)
  - Zulassung: Rechtliche und politische Standardisierung wird den Wettbewerb zwischen den HS in Bezug auf Zulassung/Qualifikation erhöhen (Reputation/Qualität)
  - Module & Akkreditierung: Agenturen werden sich zunehmend mit der Modulbeschreibung des EQR auseinandersetzen
  - Didaktik & Lehre: Outcomeorientierte Lehre verlangt neue und innovative Didaktik (in der Theorie diskutiert, in der Praxis offen)
  - Absolventen & Evaluation: Absolventen werden nach neuen Kriterien und neuen Ebenen beschrieben und bewertet
  - Ressourcen: Es wird ein erheblicher Ressourceneinsatz für die EQR Umsetzung nötig sein, vergleichbar mit der Bologna-Implementierung

- **Interne und externe Kommunikation** (Homepage, Studienunterlagen) lassen sich in Bezug auf die EQR-Grundsätze in drei verschiedene Ebenen differenzieren:
  - 1. Level Kommunikation: “Was bedeutet das EQR-System und wie können wir darauf reagieren?”  
→ *Informationsziel*
  - 2. Level Kommunikation: “Wir haben den EQR implementiert und können anerkannte und akkreditierte Prozesse und Abschlüsse garantieren“  
→ *Marketingziel*
  - 3. Level Kommunikation: “Wir beherrschen das EQR-System und können mit Unternehmen und anderen Bildungseinrichtungen Kooperationen eingehen“  
→ *Akquisitionsziel*

## 4. Beispiel Anerkennung

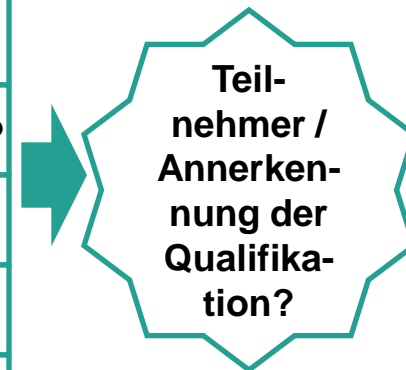
- **Einstufung außerhalb der HS/informell erworbener Qualifikationen**
- Neue Zulassungsvorgaben (NRW: Meister allg. Zugang zur HS ohne Fachbeschränkungen, Ziel der Erweiterung der Studentenschaft)

### *Erster Entwurf 2007/2008*

(8) PhD (HS)
(7) Master (HS)
(6) Bachelor (HS)
(5) Meister (VET)
(4) Geselle/Kfm. (VET)
(3) Schulabschluss
(2) Schulabschluss
(1) Schulabschluss

### *Aktuelle Diskussion 2010*

(8) PhD (HS; <i>optional: LLL</i> )
(7) Master   Betr.w.(VET)?
(6) Bachelor   Meister (VET)
(5) Geselle/Kfm. (VET)
(4) Schulabschluss
(3) Schulabschluss
(2) Schulabschluss
(1) Schulabschluss



### ▪ **Generalthese:**

Die Frage der Anerkennung von Vorqualifikationen ist **im Kern keine Frage der DQR-Umsetzung**, sondern eine Frage an die Hochschulen, wie in Zukunft in den Kontexten lebenslangen Lernens, demographischer Entwicklung und Ausbildung einer Wissensgesellschaft **Hochschulen in Forschung und Lehre arbeiten werden**: Wird an einem monoistisch strukturierten Bild (Humboldt) mit dem **Idealbild der allgemeinbildenden Bildungskarriere** (Abitur, Vollzeitstudium) festgehalten **oder** wird dies zu einem **pluralistischen Bild von Forschung und Lehre** in unterschiedlichsten Kontexten und mit sehr divergenten Zielgruppen und damit auch Konzepten und Didaktiken weiterentwickelt?

## 4. Beispiel Anerkennung

### Monoistisch

- Festes und einheitliches Bild einer **Zielgruppe** aus der allgemeinen Schulbildung heraus (Abitur + Vollzeitstudium)
- Restriktive **Anerkennung**(spraxis), u.a. aus didaktischen Gründen
- Klare, gestufte und **einheitliche** Strukturen (BA Stufe 6, MA Stufe 7)
- **Wettbewerb** der Hochschulen als hochselektiver Reputationswettbewerb in Forschung und Lehre (z.B. durch hohe Ablehnungsquoten)
- Historische Bild der **Lehrfreiheit** der Wissenschaftler ohne spezifische Didaktikkonzepte
- Monoistisches Zusammenspiel von **Forschung und Lehre** (Einbeziehung der Vollzeitstudierenden in die Forschung, Einbahn-Transfer von Forschungsergebnissen in die Lehre)

### Pluralistisch

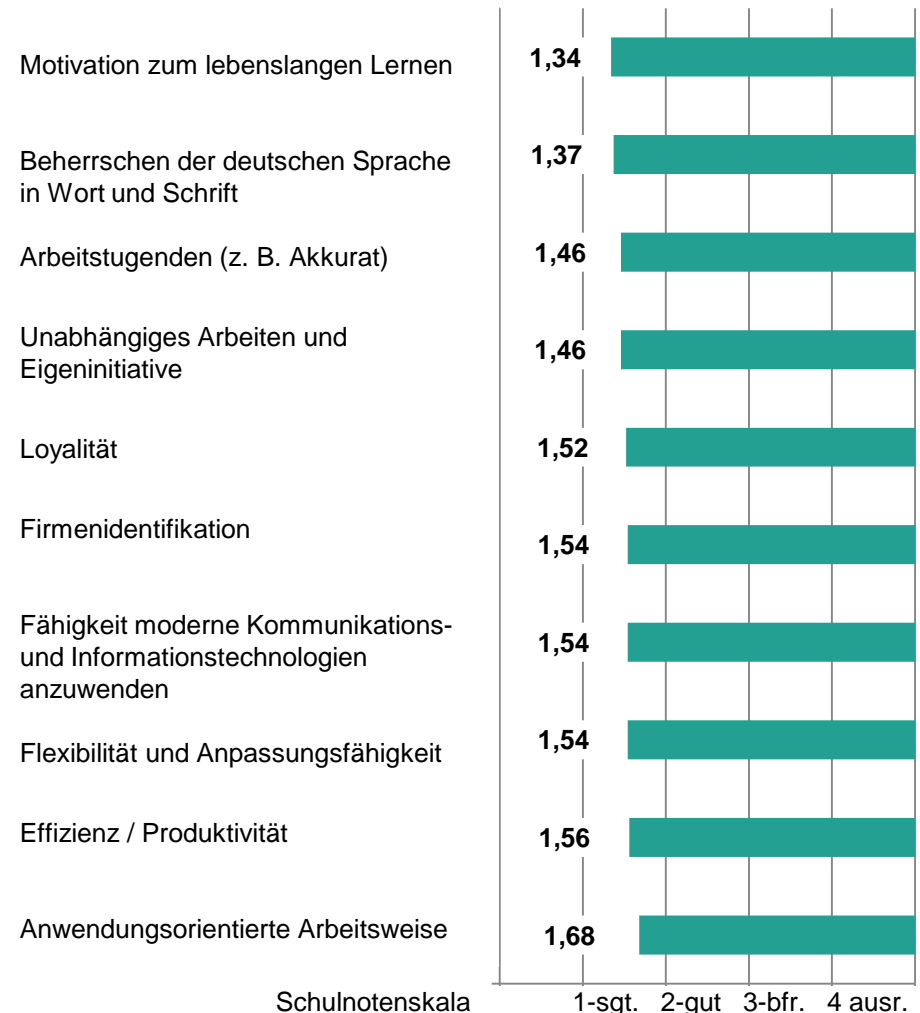
- Diverse und vielfältige **Zielgruppen** wie Abiturienten, Berufstätige, familiär Tätige, Erwerbslose, Aufsteiger, Aussteiger, Senioren etc.
- Offene, **individuelle Anerkennung** in unterschiedlichen Studienprogrammen
- Damit ggf. **Verlust der Einheitlichkeit** da z.B. BA je nach Studieninhalt und Studiendidaktik auf Stufen 5,6,7
- **Wettbewerb** der Hochschulen als Angebots- und Profil-Wettbewerb in Nischen
- Teilweise Einschränkung der **Lehrfreiheit** zugunsten spezialisierter, zielgruppenorientierter Didaktikrichtlinien
- Kreatives Zusammenspiel von **Forschung und Lehre**, pluralistische Forschungskonzepte im Dialog mit Praktikern und neuen Zielgruppen

## 4. Beispiel Absolventen

- Abschlüsse müssen unter folgender Berücksichtigung überarbeitet werden:
  - *Signal*: Übertragung aller Diploma Supplement Level (5)/6/7/8.
  - *Messbarkeit*: Entwicklung neuer Evaluierungskriterien wie z.B. Berufswertigkeit
  - *Vergleich*: Benchmarking von Hochschulabsolventen (z.B. Hochschul-PISA in Vorbereitung bei der OECD - AHELO)

\* Vgl. Klumpp et al. (2010).

### Befragung Berufswertigkeit 2009\* Stärken HS-Absolventen (N=136)



## 5. Ausblick und Diskussion

- **Institutioneller Umsetzungsstatus** Bologna, Akkreditierung und HQR/DQR mit weiteren Vereinheitlichungen (DAR, ECTS)?
- Generelle **Output-Orientierung** der Studienangebote mit Anpassungen wie zentraler Rahmensetzung in der Hochschuldidaktik?
- Umsetzung von **Anerkennungsfragen** im Rahmen neuer Zielgruppen und DQR-Implementierung - z.B. Zugang von Meistern, Technikern, Fachwirten > bundeseinheitliche, landeseinheitliche, hochschuleinheitliche oder nur fachbereichseinheitliche Regelung?
- Entwicklung **spezifischer (Weiter-)Bildungsangebote** für Zielgruppen bspw. aus der beruflichen Bildung (Weiterbildungs-Bachelor/Master)?
- Bei Anerkennungsfragen ***de jure oder de facto*** „Versäulung“ des DQR für berufliche und hochschulische Qualifikationen?

# FOM Forschungsprojekt „Umsetzungsstand DQR und HQR an deutschen Hochschulen“

Prof. Dr. Matthias Klumpp

Prof. Dr. Bianca Krol

Dipl.-Kfm. (FH) Thomas Keuschen

Prof. Dr. Burghard Hermeier

**Zwischenbericht 30.09.2010 zur  
3. FOM Fachtagung  
»Hochschulpolitik und  
Hochschulmanagement«**

